

Kurioser Wettbewerb auf der Simplonstrecke

Statt den SBB wird ab 11. Dezember 2016 die BLS den Regionalverkehr auf der Strecke Brig – Domodossola betreiben. Ab Juni 2017 soll der bislang dürtige Fahrplan deutlich besser werden. Derzeit sind Brig und Domodossola ungefähr stündlich mit EC-, IC-, IR- oder Regionalzügen verbunden, wobei es Taktlücken gibt. Zusätzlich fahren zwischen Brig und Iselle Autoreisezüge, die auch Fahrgäste ohne Auto offenstehen, sowie italienische Busse zwischen Iselle und Domodossola.

Ausschreibung der Region Piemont

Am 4. Juli 2016 schrieb die Region Piemont den regionalen Bahnverkehr zwischen Iselle und Domodossola für den Zeitraum ab Dezember 2016 (!) bis Dezember 2022 aus; die Eingabefrist endete bereits vier Wochen später. Verlangt wurde ein Angebot nach dem bisherigen Muster mit lediglich 48 000 Zugkilometern. Dies entspricht vier Zugpaaren pro Werktag, deren Fahrplan sich an den Bedürfnissen der Grenzgänger orientiert: Abfahrten in Domodossola Richtung Iselle (– Brig) am frühen Morgen zwischen 3.56 und 6.55 Uhr, in der Gegenrichtung zwei Züge am Abend sowie je einer am frühen Morgen und nach Mitternacht.

Die am stärksten nachgefragten Züge müssen mindestens 400 Sitzplätze aufweisen. Das Rollmaterial hat behindertengerecht und klimatisiert zu sein, was bislang nicht durchwegs gegeben ist. Der Angebotspreis wurde auf 400 000 Euro limitiert, wobei das gewinnende EVU die Fahrausweiserlöse abzüglich der Trassenpreise erhält. Der Billetverkauf selbst ist Sache des EVU. Die Eigentums- und Tarifgrenze befindet sich am Südportal des Simplontunnels; somit ist die Schweiz, die an der Ausschreibung nicht beteiligt war, für die Bestellung und Finanzierung des Angebots auf dem Abschnitt Iselle – Brig zuständig. Das heisst, das Bundesamt für Verkehr und der Kanton Wallis müssen die Leistungen ab Dezember 2016 bei der BLS bestellen.

Avancen von SBB und BLS

Für die extrem kurzfristig angelegte Ausschreibung interessierten sich erwartungsgemäss nur die SBB (beziehungsweise deren Tochter Regionalps) und die BLS. Dem Vernehmen nach hätte Regionalps gerne das heutige Angebot von vier auf zehn Zugpaare erhöht und hierfür die Flotte von derzeit 16 Domino-Kompositionen durch Miete oder Kauf vom Mutterhaus aufgestockt. Auch von Direktverbindungen ab dem Unterwallis bis nach Domodossola war die Rede, was vor allem für die in der Visper Industrie (Lonza) arbeitenden italienischen Grenzgänger attraktiv wäre.

Noch während die Ausschreibung bereits lief, warben SBB/Regionalps und BLS eifrig um Gunst: Auf den 11. Juli 2016 lud die BLS Vertreter aus dem Oberwallis und der Provinz Verbano-Cusio-Ossola zu einer Information nach Domodossola ein. Der Einladung folgten

zirka 50 Personen; anschliessend gab es für die Medien ein Hintergrundgespräch. Am 16. Juli folgte ein Termin von SBB/Regionalps im Bahnhof Domodossola; dabei durften eine Walliser Nationalrätin und der Bürgermeister von Domodossola an einem Regionalps-Domino den Schriftzug „Val d'Ossola“ enthüllen. Danach verschob sich die Gesellschaft in den leergeräumten Speisewagen des extra bereitgestellten RABe 503 011 zu den Häppchen. Angemerkt sei, dass die EC-Züge von und nach Italien wegen der beginnenden Sommerferien an diesem Samstag sehr gut besetzt waren; dennoch konnte man es sich leisten, für den Anlass einen der knappen ETR 610 dem Betrieb zu entziehen.

Rückzieher der SBB und Zuschlag an die BLS

Völlig überraschend teilten die SBB zum Ende der Eingabefrist am 28. Juli mit, dass sie darauf verzichteten, ein Angebot einzureichen, da der von der Region Piemont vorgegebene Abgeltungsbetrag von jährlich 366 000 Euro nicht ausreiche, um die Kosten zu decken. Man sei nicht gewillt, ein Angebot zu machen, das nur mit einer Querfinanzierung durch ÖV-Gelder aus der Schweiz erbracht werden könnte.

Weiter hielten die SBB auf Anfrage fest, dass aus dem noch laufenden Vertrag mit der Region Piemont für die Jahre 2015 und 2016 weiterhin offene Punkte – sprich Differenzen – zu Abgeltungszahlungen bestünden. Man werde die Region aber noch genauer über die Beweggründe des Entscheids informieren und bis zu einem Betreiberwechsel das bestehende Angebot aufrechterhalten.

Somit war es keine Überraschung, dass am 11. August die BLS den Zuschlag erhielt. Diese bekundet seit Jahren Interesse an der Ausdehnung ihres Regionalverkehrs über Brig hinaus. Dazu zeigte sie diesen Sommer nach 2013 und 2015 zum dritten Mal, wie ein Taktfahrplan nach Domodossola aussehen könnte: Am Wochenende des 23./24. Juli 2016 fuhren zwischen 5.26 und 20.26 Uhr sämtliche „Lötschberger“ Bern – Brig weiter nach

Domodossola, mit Halt an den Zwischenstationen Iselle di Trasquera, Varzo und Preglia. Bei einer Fahrzeit von 36 Minuten waren dafür zwei zusätzliche Kompositionen erforderlich, die in Domodossola jeweils 54 Minuten Aufenthalt hatten.

Die BLS bewarb den Anlass intensiv mit Prospekten und im Internet, wobei für die Schweizer Kundschaft Ausflugsvorschläge und Pauschalangebote im Piemont, für italienische Gäste Angebote im Raum Kandersteg – Thun – Bern zusammengestellt wurden. Zudem gab es Gutscheine für Gratisfahrten mit Regionalzügen der Trenitalia und Trenord zwischen Domodossola und Stresa. 2015 hatte die BLS mit einem vergleichbaren Angebot 8000 Fahrgäste zwischen Brig und Domodossola befördert. 2016 waren es, bei wechselhaftem Wetter und einem angekündigten, jedoch nicht durchgeführten Streik des italienischen Bahnpersonals, immerhin noch 5500 Reisende, davon 40 bis 50 Prozent aus Italien.

Zweistundentakt ab Juni 2017

Die BLS will nach eigenen Angaben das Angebot schrittweise verbessern, um nicht zuletzt das grosse touristische Potential der Strecke zu nutzen. Was das konkret heisst, hat das Unternehmen bislang nicht offiziell bekanntgegeben. Im ersten Halbjahr 2017 wird auf der Simplonstrecke gebaut, und in der zweiten Jahreshälfte werden etliche Güterzüge wegen der baubedingten Sperrung der Luino-Strecke über die Lötschberg – Simplon-Achse umgeleitet, was die Möglichkeiten bei der Fahrplangestaltung einschränkt. Dennoch soll ab 11. Juni 2017 jeder zweite „Lötschberger“ Bern – Brig nach Domodossola weiterfahren, wie der kürzlich aktualisierte Fahrplänenwurf zeigt. Sehr „sportlich“ erscheint die vorgesehene Wendezeit von nur sechs Minuten in Domodossola. Da die RABe 535 nur über gut 170 Sitzplätze (inklusive Klappsitze) verfügen, müssen sie teilweise in Dreifachtraktion verkehren, um den Ausschreibungsbedingungen zu genügen. Der Aufbau einer BLS-Dienststelle in Domodossola ist nicht vorgesehen. (lüt)



Eine „Lötschberger“-Doppelkomposition mit den RABe 535 124 und 121 hat auf der Fahrt von Brig nach Domodossola gerade den Simplontunnel durchfahren (Foto: R. Bezençon, 24. Juli 2016).